

Die Freiheitlichen

Zugestellt durch Post.at

Am
25. April
zur Wahl
gehen:

**Eine Stimme
für
Barbara
Rosenkranz
ist
eine Stimme
für
Österreich!**



**Deshalb:
Österreich
zuerst!**

SCHARDENBERG

**Nicht jammern und resignieren!
Denn Wahltag ist Zahltag!**



**Wir wählen Barbara
Rosenkranz, weil...**

...weil sie eine leidenschaftliche Patriotin mit
einer klaren Haltung ist!

...weil sie für das Volk und nicht gegen das
Volk entscheidet!

...weil sie die einzige Abgeordnete war, die gegen den Vertrag von
Lissabon gestimmt hat!

...weil sie für soziale Gerechtigkeit statt Armut und Arbeitslosigkeit ist!

...weil sie für ein sicheres Österreich statt freie Fahrt für Kriminelle ist!

...weil sie für eine Stärkung der Familien ist statt Familienzerstörung!

...weil sie für ein freies und neutrales Österreich ist statt blinder
EU-Hörigkeit!

... weil sie für den Schutz der eigenen Kultur ist statt falscher Toleranz!

**Es gibt viele gute Gründe zur Wahl zu gehen und
Österreich und die Österreicher zu stärken.**

**Daher bitten wir um Ihre Stimme
für Barbara Rosenkranz!**

Präsidentin für Österreicher

Die FPÖ hat mit Barbara Rosenkranz die ideale Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten nominiert. Das zeigt sich ganz deutlich, wenn man sich ansieht, wie der derzeitige Amtsinhaber Heinz Fischer aus dem linken SPÖ-Lager in dieser Position handelt.

Er hat keine Probleme damit, dass Österreich seine Eigenständigkeit durch den Lissabon-Vertrag aufgegeben hat. Und er fand auch keine kritischen Worte, als unsere Regierungspolitiker in Brüssel die Rechte der Heimatvertriebenen verkauft und einer tschechischen Ausnahmeklausel für die Benes-Dekrete zugestimmt haben.



Barbara Rosenkranz

Barbara Rosenkranz hingegen ist gegenüber der Bevormundung durch die EU stets standhaft geblieben und hat im Nationalrat als einzige für die Souveränität unseres Landes gestimmt. Sie setzt sich nicht nur seit fast zwanzig Jahren in der Politik für die Werte unserer Heimat und unserer Gesellschaft ein. Sie lebt diese Werte auch aktiv mit ihrer Familie. Österreich braucht eine Präsidentin für uns Österreicher. Wählen wir sie daher und nicht wieder den eurokratischen roten Heinz!

Wähler brauchen Kandidatin, die nicht links steht, sondern in der Mitte:

Bundespräsident muss jenen eine Stimme geben, die selber keine haben!

Die FPÖ-Bundespräsidentschaftskandidatin Barbara Rosenkranz erläutert ihr Amtsverständnis: Nach reiflicher Überlegung habe sie sich entschlossen, sich um das Amt zu bewerben, denn es würde viele gute Gründe geben, in den kommenden Wochen gegen Heinz Fischer um das Vertrauen der Bevölkerung zu werben. "Die Wähler brauchen eine Alternative, jemanden der nicht links steht, sondern in der politischen Mitte. Ich sehe mich als Angebot für alle Menschen, die mit dem Weltbild des Heinz Fischer, das von Nordkorea bis Kuba reicht, nichts anfangen können."

Der langjährige Kontakt zur Bevölkerung und das unmittelbare Miterleben von Sorgen und Nöten der Menschen hätten in ihr den Entschluss zur Kandidatur bestärkt.

"Mit meiner Themenauswahl will ich den Menschen zeigen, dass ich ihnen genau zugehört und ihre Probleme verstanden habe", so Rosenkranz, denn es sei nicht genug, an ein paar Feiertagen die Hofburg zu öffnen, um tausende Hände zu schütteln, aber sonst zu den wichtigen Fragen zu schweigen.

Rosenkranz will Aufmerksamkeit schaffen für die Ärmsten der Bevölkerung, die keine Lobby hinter sich haben, zum Beispiel für die Alleinerzieherinnen, deren Kinder einen von Armut geprägten schweren Start ins Leben haben. Es sei

www.barbara-rosenkranz.at

Familie, Heimat, Sicherheit, EU!

Ohne MUT keine WERTE.

25. April 2010

~~X~~ Barbara Rosenkranz

Eine starke Frau für Österreich

eine grundfalsche Schwerpunktsetzung, wenn man den eigenen Leuten Steuererhöhungen aufzwingt, nachdem über Nacht Milliarden Euro für die Banken locker gemacht wurden und gleichzeitig darüber verhandelt, dem maroden Griechenland mit 500 Millionen unter die Arme zu greifen. "Hier haben die wesentlichen politischen Funktionsträger ein falsches Amtsverständnis und auch der Bundespräsident, wenn er sich nicht zu Wort meldet

und den Regierungspolitikern klar sagt, für wen sie in diesem Land Verantwortung tragen." "Der Bundespräsident", fasst Rosenkranz zusammen, "muss doch sein Amt und die medialen Möglichkeiten, die er hat, nutzen, um jenen eine Stimme zu geben, die selber keine haben, aber dringend eine bräuchten. Das ist nicht immer angenehm, und da kann man es sich auch mit mächtigen Kreisen verscherzen, Aber nichts desto weniger ist das notwendig."

